

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 71

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 130.

130

CCl 71

CCl 71

MISSALE CLAUSTRONEOBURGENSE

Perg. II, 458, I* Bl. 335/340 × 235/240. Klosterneuburg, Anfang 14./Mitte 15. Jh.

- B: Im wesentlichen aus zwei Teilen zusammengesetzt: Teil I (1. Hälfte 14. Jh.): Bl. I, II, 1–213, I*; Teil II (Mitte 15. Jh.): 214–458.
- S: Drei Haupthände: In Textualis formata je einer einzigen Hand der Anfang des 14. Jh. entstandene Grundstock der Hs. (Hand A), die Nachträge von ca. 1330 (Hand B) und das Mitte 15. Jh. geschriebene Lektionar (Hand C). Hand A: Abb. 24.
- A: Rote Überschriften, rot gestrichelte Satzmauskeln. Rote und blaue Lombarden, häufig mit Fleuronné. Besonders prächtige Fleuronnéinitialen im Grundstock der Hs. Deckfarbenschmuck: 113v Kanonbild (ca. 1330), 114r figürliche *T(e) igitur*-Initiale (Anfang 14. Jh.), 117v kleiner Kruzifixus (Mitte 15. Jh.).
- E: 1952 neu gebunden (s. Vermerk am HD-Spiegel). Glänzendes, dunkelbraun eingefärbtes Kalbleder über Holz; in Blinddruck auf beiden Deckeln dreifaches, von durchgehenden Rahmenstückchen begrenztes Diagonalkreuz. Buchblock stark beschnitten; Schnitt gelblich. Spuren eines mittelalterlichen Rindledereinbandes auf Bl. I, I* (abgelöste Spiegelblätter) und II. Rückentitel ehemals *Missale XX* (s. Fischer 22).
- L: Fischer 22. – Pfeiffer–Černík I 39 f. – Ausst.-Kat. Klosterneuburg, Zentrum der Gotik. Klosterneuburg 1961, Nr. 89 und Abb. 7 (Kanonbild). – Schmidt, Malerschule 134, 177; Abb. 102 f. (40rb, 17ra). – Schmidt 1963, Nr. 35. – Schmidt, Codex 650 A, 192 f. – Graf II 85 f. u. ö. – G. Fritzsche, Die Entwicklung des „Neuen Realismus“ in der Wiener Malerei von 1331 bis zur Mitte des 14. Jh. (ungedruckte Dissertation). Wien 1979, 114–119. – Kat. Habsburger, Nr. 245 (G. Schmidt); Abb. von 113v.

I (I, II, 1–213, I*)

- B: Lagen (um 1330 und im 15. Jh. eingefügte Blätter durch eckige Klammern zusammengefaßt): [I¹ + (I + 1)² + II⁶ + II¹⁰] + III¹⁶ + 8. IV⁸⁰ + [IV⁸⁸ + 2. IV¹⁰⁴] + (IV–1)¹¹¹ + [I¹¹³] + 12. IV²⁰⁹ + [II²¹³]. Einzelblätter: I, II und 105; das Einzelblatt I* ursprünglich gleichfalls zu Teil I gehörend. Der Grundstock des CCl 71 (Anfang 14. Jh.) bestand somit ehemals aus einem Ternio und 21 Quaternionen. Im Graduale und Sequentiar, jeweils zum Lagenende in der Mitte des unteren Seitenrandes, *finis*) in roter Tinte (z. B. 40v, 64v). Folierung in roten röm. Zahlzeichen als Kolumnentitel im Graduale; von derselben Hand die Seitenverweise auf den um 1330 beschriebenen Blättern (z. B. 109v). Mit dem Sakramentar einsetzende Lagenzählung in roten und schwarzen röm. Zahlzeichen zum Lagenende; fortgesetzt wird diese mit den teilweise nicht mehr lesbaren Bleistiftkustoden des Lektionars in CCl 615: *XI* zum Ende der vorletzten Sakramental-Lage in CCl 71 (201v) korrespondiert mit *XIX* zum Ende der siebenten Lage des Lektionars in CCl 615 (216v). Dieses war jedoch mit CCl 71 nie oder nur kurze Zeit zusammengebunden, da in den Missale-Nachträgen von ca. 1330 bereits Lesungen vorkommen, die auch im Lektionar des CCl 615 enthalten sind.
- S: Grundstock: Schriftraum ca. 255 × 170. Zwei Spalten zu 27 Zeilen (Kanon 20 Zeilen) auf brauner Tintenlinierung. Vertikale Begrenzungslinien der Kolumnen sowie die horizontalen der jeweils ersten, 14. und letzten Schriftspiegel-Zeilen bis zu den Seitenrändern (jedoch nicht über das Interkolumnium hinweg) durchgezogen. – Textura (Textus praecisus) einer einzigen Hand (Hand A: Abb. 24); von derselben auch das Lektionar in CCl 615 mit dem Kolophon *Qui me scribebat Dietherus nomen habebat* auf 360vb. Im Graduale verzierte Majuskeln, die neben der üblichen Vervielfachung der Schäfte eingeschriebene, einfache Muster (z. B. Vierpaßblüten, Perlen und Halbpalmetten auf 40v, 54v, 58r) zeigen. Ergänzungen von ca. 1330: Schriftraum ca. 250/255 × 170. Zwei Spalten zu 27 Zeilen auf Tintenlinierung. Linienschema wie oben, jedoch mit zur Gänze durchgezogenen Horizontalen. – Abgesehen von wenigen Zeilen auf Bl. I*vb von einer einzigen Hand in Textualis formata beschrieben (Hand B); von derselben Hand unter anderem CCl 629, 1r–149v (unter den von Hand B auf 149rv nachgetragenen Anniversarien ein solches für den am 3. 9. 1336 verstorbenen Propst Nikolaus II. Neidhart), CCl 1021, CCl 1022 B, 1r–74v (alle drei Codices Ritualien), CCl 322, 167r–182r, CCl 594, 117r–119v und Wien, ÖNB Cod. 364 (Klosterneuburger Provenienz), 79r–142v und 144r–146v (mit bis 1342 geführten Annalen) sowie 177r–183v.

Zahlreiche Nachträge auf Seitenrändern, auf ursprünglich leeren oder neu eingehefsteten Blättern. Cadelnen, mitunter mit angesetzten Profilmasken, auf 89r–102r. – Nachträge in Textualis formata und Textualis: Nachtrag des 14./15. Jh. auf 32r; von ca. 1420/30 (zwei Hände) auf 7r, 81ra–85ra, 89r–103r bzw. 85ra–86va; aus der Mitte des 15. Jh. (Schreiber des 1445/50 entstandenen CCl 616) auf 11v, 10va, 54v, 55r,

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 71

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 131.

63v, 76v, 112r, 117v, 118r, 121v, 122v, 150r, 155r. – Nachträge in Bastarda der Mitte des 15. Jh. von mehreren Händen: 11r, 125v, 177v; 7v, 10r; 52r, 87rb; 53r, 86va, 87rb. In Bastarda nach 1486 das VD-Spiegel-Fragment.

A: Grundstock:

Zur Ausstattung des Kalendars s. Ziffer 6. Zahlreiche rote und blaue Lombarden; im Text einzeilig, zu Beginn der Formulare meist zweizeilig und mit Fleuronné in der Gegenfarbe, zu den Hauptfesten drei- bis neunzeilig mit Fleuronné (Initialen zu den Hauptfesten häufig mit ornamentiertem Buchstabenkörper und zweifarbigem Fleuronné).

Lombarden und Fleuronné von zwei Händen. Hand 1 (Abb. 24): Buchstabenkörper der größeren Initialen in der Regel mehrfarbig (rot, blau, moosgrün, beige, braunviolett), ornamental geteilt (z. B. 53v) oder mit stilisiertem Blattmuster (z. B. 45ra) belegt. Fadenausläufer des Fleuronnéeschmucks zeigen im oberen Teil eine oben geschlossene Doppellinie, im unteren ausschwingende, in Korkenzieherspiralen endende Einzellinien; bei größeren Initialen flankieren die Ausläufer bisweilen einen von gefiederten J-Formen begleiteten, häufig in Blattmotive auslaufenden Vertikalstab (z. B. 40rb). Hand 2: Buchstabenkörper der hervorgehobenen Initialen (118r, 120r, 121r) durch weiß ausgesparte Stege ornamental rot-blau geteilt. Fleuronné gegenüber dem der Hand 1 großformiger und detailärmer, Fadenranken strenger vertikal verlaufend, häufig fischblasenförmige und spitzovale Schlingen ausbildend oder zangenförmig zusammenlaufend. – Hand 2 lediglich in den ersten drei, den Kanon mit einschließenden Lagen des Sakramentars (114r–137v). Nur in der ersten Lage (114r–117v) der gesamte Schmuck (Lombarden, Fleuronné) von dieser Hand; in der zweiten (118r–129v) und dritten Lage (130r–137v) hingegen beide Hände feststellbar: Von Hand 2 alle Lombarden und das rote Fleuronné auf 122rv, 123r und 129v; auf den übrigen Blättern der zweiten Lage und auf allen Blättern der dritten beschränkt sich der Anteil dieser Hand auf die Ausführung der roten Lombarden und des Rotanteils der mehrfarbigen Initialen (z. B. 137v). Von Hand 1 Lombarden und Fleuronné des Lektionars in CCl 615; Hand 2 auch in CCl 590 (z. B. 445v) nachweisbar. Ein zu Hand 2 eng verwandtes Fleuronné in CCl 73, Teil II.

114r: *T(e) igitur*. Sechszeilige Deckfarbeninitialie mit Darstellung eines betenden Chorherren; stilistisch älter und weniger qualitätvoll als das Kanonbild auf 113v. Vor hochrechteckigem, grün gerahmten Goldgrund ein blauer, durch Rauten und Kreise ornamentierter Buchstabenkörper. Der ihn konturierende Rankenstengel beiderseits des Schaftes je zwei Rankenmedaillons ausbildend. In drei Medaillons je eine große ornamentale Blüte, im rechten unteren Viertel des Initialfeldes hingegen ein auf analoge Weise wie der Stifter auf 113v dargestelltes Figürchen. Die vom Buchstabenkörper ausgehenden, die linke Schriftkolumne umschließenden Ranken bezüglich Farbigkeit (grün, hellblau, zinnober, rosa) und Formenrepertoire mit bolognesischen Ranken dieser Zeit vergleichbar.

Ergänzungen von ca. 1330:

Rote Überschriften, rot gestrichelte Satzmauskeln. Rote und blaue Lombarden, meist ein- und zweizeilig. Fünf drei- und vierzeilige Lombarden mit schlichtem Fleuronnéeschmuck: auf 1r und 108v Fleuronné in der Gegenfarbe, auf 3r, 4r und 5r Fleuronné und Buchstabenkörper (durch weiß ausgesparte Stege ornamental geteilt) in Rot und Blau. Völlig übereinstimmende Fleuronnéinitialen auch in anderen dem Schreiber der Ergänzungen von 1330 (Hand B) zugewiesenen Texten (s. o. Sigle S); die Initialen daher wahrscheinlich vom Schreiber selbst eingesetzt.

113v: Kanonbild (248 × 170). Dreifigurige Kreuzigung mit Stifter; aus stilistischen Gründen um 1330 zu datieren. Dreinagelkruzifixus mit nach links abgewinkeltem Corpus, vor dem rechten Oberarm herabgesunkenem Haupt und bogenförmig ausgestreckten Armen und Fingern. Blaues, karmin gefüttertes Lententuch. Vergleichsweise wenig bewegte Assistenzfiguren. Maria hält die Rechte vor die Brust, die Linke in Kinnhöhe, Johannes hat die Hände vor der Brust gefaltet. Als Gewandfarben Moosgrün, Rosa und Zinnober. Die Kreuzigung vor Goldgrund mit ornamentiertem Rahmen. Vom selben Illuminator das Stifterfigürchen am unteren Seitenrand: im weißen Chorkleid auf einem Bodenstreifen kniend, die Hände betend erhoben; durch die darüber befindliche, wohl gleichzeitig entstandene Inschrift *Stephanus prepositus* (in goldenen Majuskeln auf blauem Grund) als Propst Stefan von Sierendorf (1317–1335) zu identifizieren. Zum Schutz des Kanonbildes ein stark verblaßtes purpurfarbenes Seidentuch am oberen Seitenrand angenäht.

Nachträge des 15. Jh.:

Häufig rot gestrichelte Anfangsbuchstaben. Als Initialen ein- bis dreizeilige Lombarden, meist in Rot und Blau alternierend. Die Lombarden auf 81ra–86va und 89r–103r von den Händen 1 und 3 der 1420 ange schafften CCl 36–38.

89r: Deckfarbeninitialie *P(er)* (ca. 1420/30) zu Beginn der notierten Präfationen. In Höhe zweier Schrift- und Notenzeilen. Rotbrauner Buchstabenkörper und blauer, quadratischer Initialgrund mit dichter Spiralancken-Musterung. Diese im Außengrund und Buchstabenkörper gelb, im Binnengrund weiß. Am oberen

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 71

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 132.

132

CCI 71

und unteren Seitenrand ein J-Stab in Purpur und Blau, in stilisierte Blätter auslaufend. — 117v: Kruzifixus (ca. 45 mm) in Deckfarbenmalerei; wahrscheinlich vom Illuminator Michael (s. Haidinger, Diss. 121, A. 1). Am unteren Seitenrand, gleichzeitig mit dem Text der Mischungsformel Mitte 15. Jh. eingesetzt. — 124v: Wappen (?) in Stiftzeichnung am unteren Seitenrand. — 127r: Dreipaßähnliches Ornament mit Blattmotiven in Stiftzeichnung am unteren Seitenrand.

- 1 (VD-Spiegel) Aufgeklebtes Pergamentstück (68 × 115): MESSGEBETE ZU LEOPOLD (Drucke s. CCI 59). Geschrieben nach 1486.
(Irv) Auf den Falz von IIr geklebtes, abgelöstes Spiegelblatt. Seitenränder abgeschnitten. Siehe bei Ziffer 3.
- 2 (IIrv) Vorsatzblatt mit Nachträgen aus der Mitte des 15. Jh.
(IIr) GEBETE: eine Oration *pro papa*, zwei Gebete unter der Rubrik *sacerdos ante missam*.
(IIv) MISSA DE S. MARTHA, mit Sequenz AH 55/245.
- 3 (1ra–2vb) Meßformular zur Dornenkrone Christi; Lektionen zu Marienmessen. Dazugehörend die Fragmente Bl. I und I* sowie CCI 248, Bl. II. Geschrieben um 1330.
(1ra–2rb) MISSA DE CORONA DOMINI, mit Sequenz AH 34/20. Ein Altar zur Dornenkrone wurde laut Zeibig im Jahre 1338 in der Stiftskirche eingerichtet (Zeibig FRA 10, S. LVI und 342).
MARIEN-LEKTIONEN: (2rb–vb) *In annunciacione sancte Marie*. 2vb endet mit der Rubrik *In assumptione sancte Marie*. (CCI 248, IIrv) Lektionen zur Himmelfahrt und Geburt Mariens; (Ivab) Ende des Evangeliums zum Fest der Geburt Mariens; (Ivb–rb) *De sancta Maria infra nativitatem et purificacionem*; (Irb und I*rab) *De sancta Maria infra pascha et ascensionem*. (I*rb–vb) *In dedicacione ecclesie*.
(I*vb) Offertorium, Versus und Communio einer Totenmesse. Textabbruch mit Blattende.
- 4 (3ra–6vb) TEILRITUALE; geschrieben um 1330.
 - 4.1 (3ra–vb) WASSERWEIHE AN SONNTAGEN: Formular des Alkuinschen Nachtrags zum Gregorianum.
Fünf Gebete (Franz I 145 f., Nr. 1–5); vor dem fünften Gebet Mischungsformel (Franz I 146, A. 9: München, BSB Clm 17027). — (3vb) *Ad processionem: Asperges me, domine. Ps. Miserere. Gloria Patri. Asperges. Versus: Domine, apud te est fons vite . . . Dominus vobiscum. Oremus. Presta nobis, domine Iesu Christe, per hanc creature tue aspersionem sanitatem mentis et corporis, tutelam salutis, securitatem spei, corroboracionem fidei, integritatem caritatis hic . . .* (vgl. Franz I 143, Nr. 2).
 - 4.2 (4ra–5ra) Aschermittwoch: ASCHENWEIHE UND PROZESSION.
(4ra) 1. Gebet: *Exorciso te, cinis, in nomine Dei patris omnipotentis . . . qui te per ignem . . . nos a peccatorum soribus emunda* (Franz I 465, A. 2 und Franz RF 34); *in terra aspersus in eis, qui sunt habituri superstantes vel transituros dyabolus non lateat sed manifestetur et expellatur, ut puri et sinceri inveniantur. Te autem, domine, petimus et rogamus, pater omnipotens, ut sicut Ninnivitarii populi ad predicationem Ione prophete misericordiam tuam, domine, exorantes suorum veniam meruerunt consequi peccatorum, ita et hi, qui ad tuam graciam percipiendam venire desiderant, amputatis maculis carnalibus per sacri baptismatis regenerationem suorum finem constituant viciorum.* — (4rb–va) 2.–4. Gebet (Franz RF 34, Z. 10–28) — (4vab) Ant. *Exaudi nos, domine . . . Ps. Salvum me fac . . . Versus: Gloria Patri. Repetitur: Exaudi. Oratio (Franz RF 34, Z. 32 f.).* — (4vb–5ra) *Oracione finita ponat cineres super capita singulorum his verbis. Dicat: Memento homo, quia pulvis es . . . Interim cantetur antiphona: Immutemur habitu . . . Oratio (Franz RF 35, Z. 1–3).*
(5ra) *Ad processionem: Ant. Iuxta vestibulum . . . Resp. Emendemus . . . Versus: Peccavimus cum patribus nostris . . . Ps. Miserere mei. Kyrieleyson (!). Pater noster. Et ne nos. Versus: Domine, non secundum peccata nostra . . . Oremus. Parce, domine, parce peccatis nostris et quamvis incessabiliter*

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 71

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 133.

delinquentibus continua pena debeatur, presta, quesumus, ut quod meremur ad perpetuum supplicium transeat ad correcccionis auxilium. Per dominum.

4.3 (5ra–vb) JOHANNISWEINWEIHE. Ein identisches Formular (jedoch ohne die beiden Schlußbenediktionen) in CCl 72 (176v–177r) und in den um 1330 geschriebenen Ritualien CCl 628 (als Nachtrag, 2. Hälfte 15. Jh.), CCl 629, CCl 1021 und CCl 1022 B. Entgegen der Angabe bei Franz I 311 enthalten genannte Hss. beide Lektionen; nur in CCl 628 ist die zweite Lektion am Seitenrand nachgetragen.

Gebete: (5rb–va) *Deus meus et pater domini mei Iesu Christi, cuius verbo celi firmati sunt... radices arescunt. Te ergo, domine, suppliciter deprecamur... – si quid operacionis mortifere sit eos defensando clementer* (Franz I 310 und 305). – (5va) *Domine Deus omnipotens* (in CCl 72 zusätzlich *Christe*), *qui ex quinque panibus... – in visceribus eorum* (Franz I 310).

(5va) Lektionen-Initien (Franz I 310 f.): Ioh. 1, 1 und Marc. 16, 14.

(5vab) Zwei allgemein gehaltene Benediktionen; mit unbedeutenden Abweichungen gegenüber jenen auf 6rb.

4.4 (5vb–6vb) WEIHEGEBETE. In gleicher Abfolge auch in den unter Ziffer 4.3 genannten Klosterneuburger Ritualien (in CCl 628 jedoch ohne Brotweihe).

(5vb–6rb) Speisenweihe am Ostersonntag (Fleisch-, Käse-, Speck- und Eierweihe): (5vb–6ra) *Benedicatio agni in pascha* (Franz I 586, Nr. 8). – (6ra) *Benedicatio casei. Benedic, domine, hanc creaturam casei, quam ex adipe animalium producere dignatus es...* (ähnlich Franz I 592). – (6rab) *Benedicatio lardi* (Franz I 589, Nr. 15). – (6rb) *Benedicatio ovorum* (Franz I 592; in der Hs. kürzer).

(6rb) *Benedicatio ad omnia, que volueris.* Zwei allgemeine Benediktionen (gleicher Text auf 5v): Franz RF 106, Z. 9–11 und Benediktion *Creator et conservator* (5vb: *considerator*) *humani generis...* (vgl. Franz I 385).

(6rb–va) Brotweihe; zwei Benediktionen (vgl. Franz I 268): (6rb–va) *Descendat super creaturam hanc panis benedicatio Dei patris... – (6va) Benedic, domine, creaturam istam panis... in deserto, ut fideles tui ex eo gustantes...*

(6vab) Hausweihe; zwei Benediktionen (Franz I 642, Nr. 23 und Franz I 636, Nr. 3).

5 (7r–10v) Verschiedene NACHTRÄGE; auf einem im Zeitraum 1420/Mitte 15. Jh. beschriebenen Binio. Schriftraum ca. 265 × 175. Tintenlinierung für zwei Spalten zu 32 Zeilen. Begrenzungslinien der Kolumnen sowie die jeweils zweite und drittletzte Zeilenlinie durchgezogen (gleiches Linienschema auf 81r–88r).

(7rab) Sechs Allerheiligengebete für die Zeit von Ostern bis Pfingsten (ebenso auf 150r bzw. 155r). – (7v–10r) Ordinarium für die Gesangsteile der Heiligenmessen des Jahres, von Barbara (4. 12.) bis Oktavtag zu Andreas (7. 12.). – (10va) Meßgebete zu Dorothea.

6 (11r–16v) LITURGISCHES KALENDAR.

Aufbau und Ausstattung: Monatsverse als Kalenderüberschriften. Goldene Zahlen in röm. Zahlzeichen, Sonntagsbuchstaben, röm. Datierung, Feste (ohne Festränge), astronomische und astrologische Eintragungen. – Die mehrzeiligen KL-Initialen in Blau, Rot, Grün, Beige und Rotbraun, vor annähernd quadratischem Fleuronnégrund. Fleuronnéausläufer am linken Seitenrand, einen von J-Formen begleiteten Stab flankierend. Das meist zweifarbiges Fleuronné in den Farben Rot, Blau, Grün und Rotbraun. Sonntagsbuchstaben A als abwechselnd rote und blaue Lombarden; die übrigen Sonntagsbuchstaben, die Feste (ausgenommen Hauptfeste) sowie der erste Monatsvers in schwarzer, alle anderen Eintragungen in roter Tinte.

Salzburgisch-passauisches Kalendar, mit Eintragungen zu beinahe jedem Tag des Jahres. Patronatsfeste genannter Diözesen im Kalendar vermerkt, doch nur (Depositio) *Virgilii episcopi* am 27. 11. rot hervorgehoben. In roter Tinte auch folgende in Klosterneuburger Kalendarien in

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 71

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 134.

der Regel nicht erwähnte Heilige: *Gregorii pape* (!) *et episcopi* zum 11. 1. (!) und *Augustini episcopi* (Cantuariensis) zum 26. 5. Keine für das Stift Klosterneuburg charakteristische Eintragungen. *Bernhardini confessoris* (1450 kanonisiert) zum 18. 5. nachgetragen. — Ein nahezu identisches, jedoch stärker für den Gebrauch des Stiftes adaptiertes Kalendar von ca. 1370/75 in der Missale-Sammelhs. CCl 614.

Jedem Monatskalender VERS über die Ägyptischen Tage vorangestellt (Schaller 7597); gefolgt von der Angabe der Zahl der Monatstage nach dem julianischen und dem Mondkalender: *Ianuarius* *habet dies XXXI, lunam* (!) *XXX* . . . (vgl. Thorndike-Kibre 652 und 653).

Astronomische und astrologische Eintragungen: Kennzeichnung der Ägyptischen Tage durch ein aus den Majuskeln D, I und G (ab August das I fehlend) gebildetes Monogramm (keine Eintragung zum 10. 6.; im Dezember das Monogramm am 8. statt 7. des Monats). Eintritt der Sonne in die Monatszeichen (am 17. 11. *Sol in scorpcionem* [!]; kein Vermerk im Dezember). Die genannten Abweichungen auch in CCl 614. — Weitere Eintragungen: 22. 2. *ver oritur*, 24. 2. *locus bissexti*.

7 (17ra–60vb) GRADUALE, ohne Notation. Nachträge des 15. Jh.

Alleluiaversikel vom Brauch der Diözese Passau abweichend (vgl. Husmann 271). Formularteile, die Anweisungen und Gesänge für die Liturgie außerhalb der Messe beinhalten, stimmen mit jenen des etwa gleichzeitigen Rituales CCl 629 überein. Das gilt für die Prozessionsantiphonen zu Mariä Reinigung auf 23vb–24rb, für die Gesangsteile des Aschenweiheformulars auf 26va (zu den entsprechenden Weihegebeten s. Ziffer 4.2) und für die Prozessionsgesänge zum Palmsonntag auf 34rb–35rb (in CCl 71 jedoch unterschiedliche Stellung der Antiphon Fulgentibus palmis . . . und etwas kürzerer Hymnus Gloria, laus et honor . . .). Zum Karfreitag- und Karsamstag-Formular s. auch bei Ziffer 14.

(17ra–22ra) Temporale vom ersten Adventssonntag bis Epiphanie; interpoliert die Heiligenfeste Lucia, Stephanus, Iohannes, Innocentes und Silvester. Auf 20rv, unter der Rubrik *In vigilia sancti Iohannis ewangeliste*, Gesangsteile der Messe zur Vigil eines Apostelfestes im Wortlaut des Miss. Rom.

(22ra–25va) Sanktorale von Valentinus (7. 1.) bis Ambrosius (4. 4.); eingeschaltet die Formulare für drei Sonntage nach Epiphanie.

(25va–42va) Temporale vom ersten Fastensonntag bis fünften Sonntag nach Ostern. Die Formulare zu Karfreitag und Karsamstag mit CCl 629 übereinstimmend, doch ist die bei der Prozession zum Taufbrunnen zu singende Litanei in den Klosterneuburger Ritualien länger als in CCl 71 auf 39r.

Litanie aus CCl 71 (und CCl 73): Maria; Michael, Gabriel, Raphael; Iohannes Bapt.; Petrus, Paulus, Iacobus (CCl 73: Petrus, Paulus, Andreas); Stephanus, Linus, Cletus; Silvester, Augustinus, Nicolaus; Maria Magdalena, Petronilla, Margareta (CCl 73: Margareta vor Petronilla).

(39vb–40ra) Prozessionshymnus *Salve festa dies . . .* = VENANTIUS FORTUNATUS: Versus de resurrectione domini (Carm. 3.9) (MG Auctores antiquissimi 4/1, 59–62; AH 50/69; Schaller 14550); daraus in der Abfolge der Hs. die Verse 39 f., 31 f., 35 f., 33 f., 37 f., 47 f. In unterschiedlicher Zusammensetzung und weit umfangreicher der Hymnus in CCl 73 auf 36r–37v.

(42va–44ra) Sanktorale von Tiburtius et Valerianus (14. 3.) bis Nereus, Achilleus et Pancratius (12. 5.). Anschließend Kirchweihe.

(44ra–46va) Temporale von Vigil zu Christi Himmelfahrt bis Fronleichnam.

(46va–54va) Sanktorale von Urbanus (25. 5.) bis Thomas ap. (21. 12.). Nach Cosmas et Damianus (27. 9.) auf 52vb *In conceptione sancti Iohannis Baptiste* (24. 9.); das letztgenannte Fest auch im Kalendar anstelle der üblichen *Translatio Ruperti* erwähnt.

(54va–55ra) De BMV per annum.

(55ra–va) Totenmesse *Requiem eternam . . .*

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 71

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 135.

CCl 71

135

(55va–59va) 23 Sonntage nach Pfingsten, Herbstquatember.

(59va–60ra) Commune (Apostel bis Jungfrauen).

(60ra–vb) Gloria in beiden Versionen (s. Oswald 86 f.).

NACHTRÄGE auf Seitenrändern: Nachtrag auf 32r 14./15. Jh., die anderen Ergänzungen Mitte 15. Jh.: (32r) Graduale und Alleluia-Vers für Mittwoch der vierten Fastenwoche. – (52r) Alleluia-Vers zu Mariä Geburt. – (53r) Initien der Gesangs- und Leseteile einer Messe zu Colomannus. – (54v, 55r) Totenmesse-Formular *Si enim credimus...* (Druck: Schabes 84; das Initium *Absolve, domine, animas...* einer zweiten Communio-Formel dort jedoch nicht angeführt). Die Rubriken zu den beiden Tractus (*marchionis tractus, marchionis*) belegen die Verwendung der Formulars an den Anniversartagen des Stifterpaars.

8 (60vb–80vb) SEQUENTIAR. Auf 105rab Schluß des Sequentiars und Credo. Aufgliederung der Klosterneuburger Sequentiare in Anhang II. – Alleluia-Vers zu Augustinus (63v) und zu Catharina (76v) Mitte 15. Jh. nachgetragen.

9 (81r–104v) Drei um 1420/30 beigefügte Quaternionen; beschrieben von vier Händen im Zeitraum 1420/50: 1. 81ra–85ra und 89r–103r (mit Lombarden der Hand 1 aus den 1420 ange schafften CCl 36–38), 2. 85ra–86va (mit Lombarden der Hand 3 aus CCl 36–38), 3. 86va–87rb, 4. 87rb. Schriftraum 250/255 × 170/175.

9.1 (81ra–88vb) SEQUENZEN, MESSGEBETE, MESSFORMULARE. Zwei Spalten zu 35/36 Zeilen auf Tintenlinierung. Linienschema wie auf 7r–10v.

(81ra–85ra) Überwiegend Sequenzen: (81ra) Fortsetzung der Mariensequenz von 80vb (AH 10/119); der dazugehörige Alleluiavers *Post partum...* am oberen Seitenrand. – (81ra–82ra) Drei Sequenzen zu Maria Verkündigung: (81rab) AH 54/191; (81rb–va) AH 8/58; (81va–82ra) AH 54/221, mit vorangestelltem Versus. – (82rab) Sequenz *de beata virgine* (AH 54/248), mit vorangestelltem Versus. – (82rb–va) Sequenz *Tempore pascali de beata virgine* (AH 54/230). – (82vab) Mariensequenz (AH 54/229). – (82vb) Mariensequenz *de resurrectione infra pascha* (AH 54/148). – (82vb–83va) Sequenz *de sancta cruce* (AH 54/120). – (83va–84ra) Meßgebete, Versus und Sequenz (AH 54/116) zu Dorothea. – (84ra–va) Sequenz *de sancta Margareta* (AH 55/232). – (84vab) Sequenz *de sancta Anna* (AH 55/62), mit vorangestelltem Versus. – (84vb–85ra) Sequenz *de sancta Elizabeth* (AH 55/120), mit vorangestelltem Versus.

(85ra–86ra) Meßformular zu Mariä Heimsuchung, mit Sequenz (AH 54/193). – (86ra–va) Introitus, Meßgebete, Alleluiavers und Sequenz (AH 9/144) zu Barbara.

(86vab) Meßgebete zu Gallus. – (86vb–87rb) Meßformular zu Martha, mit Sequenz (AH 55/244).

(87rb) Sequenz zu Colomannus (AH 54/37).

(87v–88v) Unbeschrieben.

9.2 (89r–103r) Elf PRÄFATIONEN, Pater noster, Credo, Gloria, Ite missa est.

Je acht Schrift- und Notenzeilen, rhombische Notation. Notenlinien und Schriftspiegelbegrenzung in Rot. Cadellen (bisweilen mit angesetzten Profil-Masken) und als rote und blaue Lombarden ausgebildete VD-Initialen, jeweils in Höhe einer Schrift- und Notenzeile.

Präfationen in der üblichen Reihenfolge (s. Oswald 91); die *praeфatio quotidiana* jedoch zuletzt. Zwei- bis vierfache Choralmelodien: *festivaliter, bini, in pleno officio, ferialiter*. Nach der ersten Pater-noster-Melodie Apostelpräfation auf 102rv in derselben Notation wie auf 98v.

Nachtrag auf 90v: *Gracias agamus domino Deo nostro* (mit Singweise).

(103v–104v) Unbeschrieben.

(105rab) Siehe bei Ziffer 8.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 71

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 136.

- 10 (105rb–108rb) Elf PRÄFATIONEN, ohne Notation.
Präfationen in der üblichen Reihenfolge (s. Oswald 91). Alle Präfationen mit Eingangsformel; mit Schlußformel nur die erste und letzte Präfation. Schlußschrift von Hand B.
- 11 (108va–112ra) SEQUENZEN, MESSFORMULARE, LEKTIONEN. Geschrieben um 1330.
Sequenzen zum Heiligen Kreuz: (108va–109ra) *In exaltacione sancte crucis* (AH 54/120). (109ra–va) *De sancta cruce* (AH 8/58). – Meßformulare: (109vab) *De transfiguracione domini officium*; mit *benedic和平 vini* (vgl. Franz I 372), ohne Lektionen. (109vb–110ra) *De XXIII or senioribus officium*. (110rab) *Dominico die de sancta trinitate*. – (110rb–112ra) Lektionen zu den Votivmessen von Montag bis Samstag. Zum Marienoffizium am Samstag nur die zwischen Pfingsten und Advent gelesenen Lektionen.
- 12 (112r–113v) GEBETE, REZESSFORMULAR, KANONBILD; auf einem um 1330 eingehängten Doppelblatt. Nachtrag auf 112r unten.
(112rab) Darbringungsgebete: *Sacerdos post offertorium dicit: Acceptum sit Deo patri omnipotenti sacrificium nostrum* . . . (112rb) *Finita prefacione accipiens aquam dicat: Veni, sancte Spiritus, in cor meum et expurga omnem rubiginem peccati* . . . (112rb–113rb) *Post Agnus Dei oraciones: Hec sacrosancta commixio* . . . (113rb) Rezeßformular: *Ymnus: Trium puerorum* . . . (113v) Kanonbild.
(112r) Offertoriumsgebete [I] *n spiritu humilitatis et in animo contrito* . . . und [T] *ibi Deo creatori meo offero hostiam placacionis* . . . am unteren Seitenrand Mitte 15. Jh. nachgetragen.
- 13 (114ra–117vb) KANON mit anschließenden Gebeten. Kurze Rubriken. Nachträge.
(114ra–117rb) Kanon von Te igitur bis zur Doxologie. Auf die Heiligenliste im Gebet *Communi-cantes* folgt die Formel . . . *nec non et illorum sanctorum, quorum sollempnitas hodie in conspectu divine maiestatis tue celebratur, domine Deus noster, in toto orbe terrarum* (Ebenso in CCl 73. Vgl. Jungmann II 221 f.). – (117rb–vb) Pater noster, Libera nos, Agnus Dei. Die in der Liturgie hier anschließenden Gebete auf 112rb–113rb (s. Ziffer 12) um 1330 nachgetragen.
(114r, 115rv) Kurze Ergänzungen zum Kanontext von Händen des 14./15. Jh.
(117v) Am unteren Seitenrand Mariengebete für die Adventzeit (Fortsetzung auf 118r) und Mischungsformel *Hec sacrosancta commixio* . . . ; Mitte 15. Jh. nachgetragen. Kleiner, zur Mischungsformel gehörender Kruzifixus in Deckfarbenmalerei.
- 14 (118ra–208rb) SAKRAMENTAR. Mit Nachträgen.
(118ra–123vb) Temporale vom ersten Adventsonntag bis sechsten Sonntag nach Epiphanie; interpoliert die Meßgebete zu Lucia, Anastasia, Stephanus, Iohannes, Innocentes und Silvester.
(123vb–130vb) Sanktorale von Thomas Cant. (29. 12.) bis Depositio Ruperti (27. 3.). Die Mariengebete zur Adventzeit auf 127vb trennen zwei einander ergänzende Reihen chronologisch geordneter Meßgebete: Felix bis Depositio Ruperti und Thomas Cant. bis Walpurgis.
(130vb–152rb) Temporale von Septuagesima bis fünfter Sonntag nach Ostern. Formulare zum Sacrum Triduum mit jenen des um 1330 angelegten Rituales CCl 629 übereinstimmend. – (140ra–141vb) Gründonnerstag: Rubriken, drei Gebete zur Feuerweihe, eines zur Weihrauchweihe, Meßgebete. Weihegebete in gleicher Abfolge im Karsamstagsformular des Missale Romanum (vgl. Franz I 513). – (141vb–144rb) Karfreitag: Rubriken und Initien zu den Lesungen, Fürbittegebete, Rubriken und Initien zur Kreuzverehrung und zur Missa praesanctificatorum. – (144rb–149va) Karsamstag: Feuerweihe; mit zwei Weihegebeten (Franz I 527 f. und 514) und Initium des Prozessionshymnus *Inventor rutili* . . . (145vb–147rb) Kerzenweihe; wie im Missale Romanum (Franz I 535 und 536–538). (147rb–148vb) Prophetien. (148vb–149va) Taufwasserweihe; mit Rubriken und Initien.
(152rb–154vb) Sanktorale von Tiburtius et Valerianus (14. 3.) bis Urbanus (25. 5.); Gebete der Rogationsmesse (25. 4.) auf 153vb–154ra.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 71

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 137.

CCl 71

137

(154vb–159ra) Temporale von Vigil zu Christi Himmelfahrt bis Fronleichnam.
 (159ra–182rb) Sanktorale von Petronilla (31. 5.) bis Thomas ap. (21. 12.).
 (182rb–186ra) Commune (Apostel bis Jungfrauen); Kirchweihe und Altarweihe.
 (186ra–190ra) *Dominica prima post pentecosten* bis *Dominica XXII^a*.
 (190ra–192ra) Meßgebete der Votivmessen für Sonntag bis Samstag.
 (192ra–208rb) Verschiedene Meßgebete (ab 203vb Totengebete): (192ra–vb) *De omnibus sanctis*, neun Gebete. (192vb–193ra) *In basilica cuiuslibet sancti*. (193rab) *Pro omni gradu ecclesie*. (193rb–va) *Pro universis ordinibus*. (193vab) *Pro papa*. (193vb–194ra) *Pro imperatore* (!). (194rab) *Pro rege et populo sibi subiecto*. (194rb–va) *Pro episcopo*. (194va–195ra) *Oratio sacerdotis*. (195rab) *Oratio sacerdotis pro seipso*. (195rb–va) *Pro amico*. (195vab) *Pro congregacione*. (195vb–196ra) *Pro omni populo Christiano*. (196rab) *Pro pace*. (196rb) *Pro concordia*. (196rb–va) *Pro karitate*. (196vab) *Pro congregacione et familia*. (196vb–197ra) *Pro iter agentibus*. (197rab) *Pro discordantibus*. (197rb–va) *Contra iudices male agentes*. (197vab) *Pro penitentibus*. (197vb–198ra) *Pro confitenti*. (198rab) *Pro elemosinariis*. (198rb–va) *Pro infirmis*. (198vab) *Pro mortalitate*. (198vb) *Pro tribulato*. (199ra) *Pro temptatione cogitationum*. (199rab) *Pro temptatione carnis*. (199rb–va) *Pro petitione lacrimarum*. (199va–200ra) *Pro peccatis*, neun Gebete. (200ra) *Pro afflictis*. (200rab) *Pro persecutione et iniuria*. (200rb–va) *Pro quacumque tribulatione*. (200vab) *Pro mortalitate hominum*. (200vb–201ra) *Pro tempestate*. (201rab) *Pro pestilencia et fame*. (201rb–va) *Contra paganos*. (201va) *Pro pluvia postulanda*. (201vab) *Pro serenitate*. (201vb–202ra) *Pro salute vivorum*. (202ra–va) *Generalis*. *Pro vivis et defunctis*. (202va–203ra) *Collecta generalis pro tribulatione*. (203ra–vb) *Missa generalis* (drei Gebete). – (203vb–204ra) *In depositione unius defuncti*. (204rab) *In anniversario unius defuncti*. (204rb–va) *Pro episcopo*. (204vab) *Pro episcopis*. (204vb) *Pro sacerdote*. (204vb–205ra) *Pro sacerdotibus*. (205ra–va) *Pro fratribus et sororibus congregationis*. (205vab) *Pro fundatore*. (205vb–206ra) *Pro patre et matre*. (206rab) *Pro laico defuncto*. (206rb–va) *Pro multis defunctis*. (206va) *Pro femina defuncta*. (206vab) *Pro feminis defunctis*. (206vb–207ra) *Pro elemosinariis*. (207rab) *In cimiteriis*. (207rb–va) *Pro omnibus in Christo quiescentibus*. (207vab) *Communis*. (207vb–208ra) *Pro subita morte preventis*. (208rab) *Missa generalis* (drei Gebete).

NACHTRÄGE am Seitenrand, Mitte 15. Jh.: (117v, 118r) Mariengebete für die Adventzeit und (121v) von Weihnachten bis Mariä Reinigung. – (122v) Communicantes zu Epiphanie. – (125v) Kollekte zu Blasius. – (150r) Allerheiligengebete für die Zeit von Ostern bis Himmelfahrt und (155r) Himmelfahrt bis Pfingsten. – (177v) Meßgebete zu Ursula.

15 (208rb–213vb) TOTENLEKTIONEN und VOTIVMESSEN; geschrieben um 1330.

(208rb–vb) Vier Totenlektionen; an die Totengebete des Sakramentars anschließend. – (208vb–213vb) Votivmessen: (208vb–209rb) *Pro peccatis*, ohne Meßgebete. (209rb–vb) *Officium sacerdotis pro seipso*. (209vb–210ra) *Pro amico*. (210rab) *Pro infirmis*. (210rb–vb) *Pro peccatis*. (210vb) *Pro mortalitate*. (210vb–211rb) *Pro pluvia*. (211rb–212ra) *Pro serenitate*. (212rab) *Pro tribulacione*. (212rb–vb) *Pro congregacione*. (212vb–213ra) *Pro elemosinariis*. (213ra–va) *Pro pace sancte ecclesie*. (213va) *Pro salute vivorum*. (213vab) *Pro discordantibus*.

II (214–458)

B: Pergament bisweilen knittrig; mit wenigen kleinen Löchern. Lagen: 12. V³³³ + IV³⁴¹ + VI³⁵³ + 8. V⁴³³ + 2. IV⁴⁴⁹ + (IV + 1)⁴⁵⁸ + 1¹. Einzelblätter: 450 und I*.

S: Schriftraum ca. 255 × 175. Zwei Spalten zu 27 Zeilen auf Tintenlinierung. Begrenzungslinien der Schriftkolumnen sowie die jeweils zweite und drittletzte Zeilenlinie durchgezogen (Interkolumnium leer). – Textura (Hand C) der Mitte des 15. Jh. Wenige Korrekturen am Seitenrand (z. B. 262r, 381v, 432r); von mehreren Händen, überwiegend in Textura.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 71

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 138.

138

CCI 71 · CCI 72

A: Anfangsbuchstaben mit gelber Füllung und roter Strichelung. Zu den Lektionenansängen durchwegs rote, meist zwei- bis vierzeilige Lombarden, zum Buchanfang fünfzeilige Lombardinitiale mit blau-rot geteiltem Buchstabekörper und gleichfarbigem Fleuronné. Bis 314r alle zwei- bis vierzeiligen Initialen mit rotem oder rot-schwarzem Fleuronné; ab 314v nur vereinzelt Fleuronné.

16 (214ra–458vb) LEKTIONAR.

(214ra–386va) Temporale-Lektionen vom ersten Adventsonntag bis zum Fest der Trinität:
 (214ra) Dnca I. adv. ... (227va) Epiphania dni ... (235vb) Septuagesima ... (314rb) Dnca resurrectionis dni ... (327rb) Ascensio dni ... (331ra) Dnca pent. ... (334vb) *Sabbato ad priorem missam. Feria III^a. Feria VI^a. Sabbato XII^a lectionum.* (337vb) Trinitas.
 (386va–426ra) Sanktorale-Lektionen von Silvester bis Thomas ap. Neben den für Stift Klosterneuburg üblichen Festen auch Hilarion abb. cf. (21. 10.) auf 420ra und Pirminus ep. cf. (3. 11.) auf 421va; zu beiden aus dem Commune entnommene Lektioneninitien.
 (426ra–445ra) Commune-Lektionen (Apostel bis Jungfrauen); Kirchweihe- und Altarweihe-Lektionen.
 (445ra–446va) Lektionen der Votivmessen für Sonntag bis Samstag.
 (446va–457rb) Lektionen verschiedener Votivmessen: (446va–447ra) *In ordinacione episcopi.*
 (447rab) *Pro rege.* (447rb) *Pro cunctis qui ecclesie presunt.* (447va–448ra) *Pro congregacione.*
 (448rab) *Pro concordia.* (448rb–vb) *Pro semetipso.* (448vb–449ra) *Pro temptatione carnis.*
 (449rab) *Pro petacione lacrimarum.* (449rb–vb) *Pro peccatis.* (449vb–450ra) *Pro salute unius vivi.*
 (450ra–va) *Pro salute vivorum.* (450va–451ra) *Pro exercitu vel principibus vel pro cuncto populo catholico vel quacumque tribulacione.* (451rab) *Pro quacumque tribulacione.* (451rb–vb) *Pro pace.*
 (451vb) *Contra adversitates.* (451vb–452rb) *Pro inimicis nostris.* (452rb–vb) *Pro elemosinas nobis facientibus.* (452vb–453rb) *Pro iter agentibus.* (453rb–454ra) *Pro infirmis.* (454ra–vb) *Ad pluviam postulandam.* (454vb–455rb) *Pro serenitate.* (455rb–457rb) *Pro defunctis.*
 (457rb–458vb) Verschiedene Lektionen: (457rb–vb) *De sanctis Marcelli et Petri.* (457vb–458rb) *In transfiguracione domini.* (458rb–va) *Missa in coniunctione sponsi et spouse.* (458vab) *Francisci confessoris.*

(I*rv) Nachsatz (abgelöstes Spiegelblatt). Siehe bei Ziffer 3.

CCI 72

MISSALE CLAUSTRONEOBURGENSE

Perg. I, 391, I* Bl. 345/350 × 235. Klosterneuburg, 1452.

B: Pergament häufig wellig und knitterig; untere Blattränder des öfteren unregelmäßig geformt. Lagen: IV⁷ + 38. V³⁸⁷ + II³⁹¹ + I¹. Erstes Blatt mit I foliert. Bl. I* ein abgelöstes Spiegelblatt; Bl. 388–391 wohl unmittelbar nach Vollendung des Grundstocks (s. Sigle S) eingehängt. Reklamanten. Blattsignaturen von 2 a bis 5 a auf 179r–182r. Lagenzählung von 30 (317v) bis 37. Zeitgleiche Folierung von 1 bis 340 (8r–147r, 189r–388r); von jüngerer Hand fortgesetzt. Gebrauchsspuren; Mäusefraß an der rechten unteren Buchblockckecke.

S: Schriftraum ca. 240 × 155. 31 Zeilen (Kanon 20) auf Tintenlinierung. Schriftspiegelbegrenzung durch einfache, in Vertikalrichtung bis zu den Seitenrändern durchgezogene Linien. – 148r–175r (Präfationen): Acht Schrift- und Notenzeilen; rhombische Notation auf vier Notenlinien; C- und F-Schlüssel, Kustoden. Schriftzeilen auf Stiftlinierung; alle übrigen Linien rot. Vertikale Begrenzungslinien (Doppellinien), häufig auch die untere der beiden einfachen Horizontalen, durchgezogen. – Grundstock in Textura einer einzigen Hand (Gesangsteile in kleinerer Schrift); 1452 angelegt (s. 387v). – Marginalien überwiegend in Textualis formata zweier Hände; vom Haupttextschreiber z. B. 74r, 138r, 257r, 269r, 364v, von einer zweiten Hand (Hand a) z. B. 58v oben, 177v, 245v, 348r, 354r. Von anderen Schreibern

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 71

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=917

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)